

# Der aktuell-Leserbrief

## Die Zeichen der Zeit

**Leserbrief zu „Der Berg der Englischen Fräulein“ in Deggendorf Aktuell vom 17. Juni:**

Als ehemalige Lehrerin an der Mädchenrealschule Maria-Ward in Deggendorf habe ich mit großem Interesse den Artikel über die Trilogie von Herrn Dr. Senz zum Thema „Das Erbe der Englischen Fräulein in Deggendorf“ gelesen. Wie gut, dass Herr Dr. Senz in seiner Abhandlung nicht nur das fast 150-jährige, vor allem für die Mädchenbildung segensreiche Wirken der Englischen Fräulein in Deggendorf ausführlich würdigt, sondern auch – in dankbarer Erinnerung an die Schwestern – engagiert gegen die Klosterberg-Bebauung Stellung bezieht.

Auch ich bin immer noch sehr dankbar für meinen ehemaligen wunderbaren Arbeitsplatz in der Deggendorfer Maria-Ward-Schule; einer Schule im Grünen, das heißt mit einem damals noch sehr großen Klostergarten (inzwischen leider erheblich geschrumpft) und dem bis jetzt noch – Gott sei Dank unbebauten – Klosterberg, der 2005 vom Orden der Englischen Fräulein vertrauensvoll an die Stadt verkauft wurde, weil man ihn dort in guten Händen glaubte.

Sehr schade, dass jedoch den derzeit politisch Verantwortlichen in Deggendorf nichts Besseres einfällt, als die Bebauungspläne für diesen kostbaren kleinen Berg – nach seiner Herausnahme aus dem Landschaftsschutzgebiet im Jahr 2016 – anscheinend bedenkenlos voranzutreiben.

Und das, obwohl das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ schon seit langem bei beiden Kirchen und inzwischen doch auch bei der CSU angekommen ist. Auch in Deggendorf???



Grüne Insel: der Deggendorfer Klosterberg

Foto: Sebastian Griebel

Der Klosterberg soll bebaut werden, obwohl der Klimawandel und die Corona-Pandemie, die uns wahrscheinlich noch lange begleiten wird, deutlich gezeigt haben, dass für jede Stadt zentral gelegene Naherholungsgebiete unverzichtbar sind.

Sollten vor diesem Hintergrund nicht auch die Klosterberg-Bebauungsplaner und -Befürworter endlich die Zeichen der Zeit erkennen und noch rechtzeitig umdenken!?

Wollen sie wirklich verantwortlich sein für die endgültige Zerstörung dieses kostbaren grünen Berges inmitten der Stadt, nur um ihre Bebauungspläne durchzusetzen!?

Nützen sie damit tatsächlich – auch langfristig gesehen – der Stadt Deggendorf und ihren Bürgern???

Da es in Deggendorf laut Statistik (siehe [www.Klosterberg-Deggendorf.de](http://www.Klosterberg-Deggendorf.de)) keine Wohnungsnot gibt, besteht doch keinerlei soziale Notwendigkeit, das bisher unversehrte landschaftliche Erbe der Englischen Fräulein zu zerstören, und das auch noch unter dem Deckmäntelchen „Klimagerechtes Bauen“, wofür es Zuschüsse vom Bayerischen Staat geben soll.

Auch wenn in den Bebauungsplänen als Trostpflaster die Bergkuppe noch freibleiben und dann mit viel Auf-

wand zu einer Art Park umgestaltet werden soll, sind solche Pläne letzten Endes nicht überzeugend, denn selbst eine umweltfreundlich gestaltete Bergkuppe ersetzt nun mal nicht den ganzen unbebauten Klosterberg!

Deshalb ein dringender Appell an alle, die für die Stadt Deggendorf und das Wohl ihrer Bürger politisch verantwortlich sind:

Lasst den Klosterberg für immer unbebaut und macht daraus – zur Freude aller Deggendorfer sowie der Touristen – ein wunderschönes, möglichst naturnahes Freizeit- und Erholungsgelände mit gut ausgebauten Wanderwegen (mit Anbindung zum Stadtwald am Geiersberg), mit Bänken unter schattenspendenden Bäumen sowie Spielmöglichkeiten für Kinder und evtl. mit Infotafeln zu Flora, Fauna und Geschichte des Klosterberges!

Und bitte, lasst das Kreuz da stehen, wo es seit 1912 steht, in seiner Nähe wäre wohl auch der richtige Ort für ein Denk- und Dankmal für die Englischen Fräulein, die der Stadt Deggendorf den Klosterberg ja sozusagen „vererbt“ und beinahe 150 Jahre segensreich für ihre Bürger gewirkt haben!

**Karin Friedrich M.A.,  
Erlange**